

## Vom Vulkan in die Wüste und zurück

Bei einer geologischen Wanderung rund um den Heuberg durchstreiften die Teilnehmer mehrere Millionen Jahre Erdgeschichte

ETTENHEIM (BZ). Eine Tour durch mehrere hundert Millionen Jahre Erdgeschichte: An einer geologischen Wanderung anlässlich des „Tags des Geotops“ haben am vergangenen Sonntag rund 100 Menschen teilgenommen. Das Regierungspräsidium Freiburg, genauer die Abteilung „Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau“, hatte zu einer geologischen Wanderung rund um den Heuberg zwischen Ettenheimmünster und Ottoschwanden eingeladen.

Bei schönstem Herbstwetter begaben sich die Teilnehmer, darunter auch mehrere Familien mit Kindern, rund um den Heuberg auf eine Zeitreise: Markus Kleinschnitz von der Landesrohstoffgeologie begann diese bei dem mehr als 500 Millionen Jahren alten Gneis des Grundgebirges. Das sind Ablagerungsgesteine am Kontinentalabhang eines längst vergangenen Meeres, die durch Druck und Hitze umgewandelt wurden. Weiter ging es über den durch vulkanische Tätigkeit entstandenen 268 Millionen Jahre alten Quarzporphyr bis hin zu den 250 Millionen Jahre alten Sandsteinen des Deckgebirges, den Ablagerungen einer ehemaligen Wüste. Dabei erfuhren die Teilnehmer auch etwas über das damalige Klima



Geologe Markus Kleinschnitz deckte die Geheimnisse von Steinen vor den Teilnehmern auf.

FOTO: BZ

und dass die Kontinente in der Vergangenheit eine andere Position hatten als heute. Besonders eindrucksvoll war bei der Wanderung der Steinbruch auf der Südseite des Heubergs, in dem der harte

und zähe Quarzporphyr für Schotter abgebaut wird. Der Quarzporphyr ist das Produkt von Aschen- und Glutwolkenablagerungen eines längst erloschenen Vulkans. Hier konnten die Teilnehmer auch schön

ne Minerale wie Quarz und Hämatit entdecken. An mehreren Stellen ergaben sich rund um den Heuberg Ausblicke auf das Schuttertal, das Brettental, Freiamt sowie Kaiserstuhl und Vogesen.